

1656 Februar 23.

A

SCHREIBEN VOM [GEMEINDESCHREIBER VON BAAR?], JAKOB HOTZ, AN
 [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT, HPTM.
 BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Alle hillff Rhadt und gueththatten, so ich vom herren, wie auch von
 des herren Sohn, herrn [Garde]hauptman [dem Zuger Stadt- und Amts-]
 Maioren [und derzeitigen Oberstfeldwachtmeister **Heinrich II.** Zurlau-
 ben] empfangen, Jnsunders, das Sie mir in dissen minen üssersten
 nöthen, da mir vom find [Zürich gemeint - Villmergerkrieg!], nit al-
 lein min huss¹, Spicher, und wintrotten, sunders so gar 2. Schüren,
 in die 1400 Schritt von einandern glegen, zu Eschen, verbrent worden
 und mich in gnaden, under Jro Tach und gmach [des Weingartenhofs in
 Zug, der Beat II. Zurlauben gehörte, bzw. des St. Konradshofs eben-
 da, der im Besitze von Heinrich II. Zurlauben war, gemeint] uffgno-
 men, auch min wib [Barbara **Meier**] und kinder, Solliches alles welle
 der Almechtige Gott, der Ein vergelter aller wohlthatten, den herren
 wo Sie ess vonnöthen Sin werden, gnedigklichen Vergelten, ich aber
 Und die minigen wellen Sölichs, Zu keinen Zitten in Vergess Stellen,
 Und die weil ich, min hilf Und Zufluchtt, gantzlichen Zum herren
 Setze, der mir im besten Zu helffen, Und Ze Rhadten weiss, Jn wel-
 cher gestalten Unss sambtlichen, die diss Unglück alss ich erfahren,
 inskünfft könte gehulffen werden, dan ohne Oberkheitlichen hilf und
 gnaden; Unss Unmöglich were widerum, nur die allernothwendigsten büw
 Zu Volfüeren etc. Uff das aber der herr nur ein wenig prichtet wer-
 de, was mir an, und in dissen obgnambten Büwen verbrent worden, wil
 ichs kürtzliche Jn dissem beylag, ethliches verzeichnen, uss welchem
 der herr, abnehmen wird, wie gross min Unglück, Und Schaden Sin mag,
 dan ich disse büw, alle biss ohne ein Schüren allein, Jnnert halben
 20. Jaren gebuwt habe, Hoffe, und Bitte den herren, Umb Gottes und
Mariae willen, Miner in gnaden, Jn dissem minem hertzen kummer Und
 Libs Schwacheith, Jndenck Ze sin, der Allmechtig gott welle den herr
 Aman, auch alle die Sinigen, in gnaden erhalten, durch das Vill Rey-
 ne Fürpitt **Mariae**. Amen. ...".

1) s. Wyss/Hotz 40